

Zum Abschied fliessen Tränen

Am Wochenende fand im Festzelt in Bürglen das 17. und letzte Alpenland Musikfestival statt.

Monika Wick

«Schön wars, Licht aus, fertig», bringt es «Alpenland-Sepp» Sepp Silberberger zum Ende des zwei Tage dauernden Alpenlandfestivals kurz und bündig auf den Punkt. Dass er dabei Tränen in den Augen hat, liegt sicherlich daran, dass die Erfolgsgeschichte des beliebten Volksmusikfestivals in diesem Augenblick sein Ende findet. 17 Mal hat Silberberger das Festival organisiert und dafür alles engagiert, was in der Volksmusikszene Rang und Namen hat.

«Ich staune, was die Familie Silberberger mit dem Alpenlandfestival auf die Beine gestellt hat. Das Herzblut und die Liebe, die sie dafür aufgewendet hat, spürt man überall und verdient grossen Respekt», sagt Stefan Roos. Der Sänger aus Bad Ragaz weiss, wovon er spricht. Bereits zum dritten Mal ist er am Alpenlandfestival aufgetreten und geniesst nun einen Zvieri im Backstagebereich. Dass es die letzte Auflage ist, bedauert Roos. «Das Festival gehörte bei den Künstlern zu den beliebtesten und begehrtesten. Hier aufzutreten galt als Ritterschlag», sagt er.

Ein traditionsreiches Fest verschwindet

Während Stefanie Hertel den Festivalbesuchern unter anderem mit Abba-Songs einheizt, bereiten sich Marc Pircher und Oesch's die Dritten in ihren Garderoben auf ihre Auftritte vor. Um sich zu stärken, bedienen sie sich am reichhaltigen Buffet, das bereitgestellt wurde. Nebenbei bleibt Zeit für Gespräche und arrangierte Treffen mit Fans.

«Das Alpenlandfestival war ein schönes, friedliches Fest mit guter Stimmung. Wir haben es immer geschätzt, wenn wir hier-



Sepp Silberberger verabschiedet sich mit einem Lied zum letzten Mal vom Publikum im Festzelt in Bürglen. Bilder: Donato Caspari

herkommen durften», sagt Mike Oesch. Das Mitglied von Oesch's die Dritten bedauert, dass wieder ein traditionsreiches Fest von der Bildfläche verschwindet. «Die freundschaftliche und kollegiale Beziehung mit Sepp wird aber bestehen bleiben», ist er sich sicher.

Aufhören auf dem Höhepunkt

Sepp Silberberger dreht immer wieder seine Runden im Festzelt. Berührungängste kennt er dabei keine. Wohlweislich, dass es das letzte Alpenlandfestival

sein wird, fallen die Gespräche tiefgründiger und bedauernd aus. «Viele können nicht begreifen, dass ich aufhöre», erklärt Sepp Silberberger. Ihm selber geht es gut mit seiner Entscheidung. «Ich möchte auf dem Höhepunkt aufhören, und nicht, weil ich muss», erklärt er.

Mittlerweile geben Oesch's die Dritten ihr Repertoire zum Besten und verwandeln das Festzelt in einen Hexenkessel. Ihre Fans sind textsicher und können problemlos mitsingen, andere schwingen zur mitreisenden Musik das Tanzbein.

Gegen Ende ihres Auftritts scheint es fast so, als wollen die Besucher das definitive Aus des Alpenlandfestivals hinauszögern und fordern lauthals Zugabe um Zugabe.

Dauergäste verstehen den Entscheid

Nichtsdestotrotz herrscht unter den Alpenlandbesuchern grosses Verständnis für Sepp Silberbergers Entscheid. «Man muss aufhören, wenn man noch gesund ist», sagt Heidi Lardi aus Rorschach. Marianne Truffer war schon an fünfzehn Festivals



Oesch's die Dritten musizieren auf der Bühne des Musikfestivals.



Besucherinnen und Besucher des Alpenland Musikfestivals laufen in einer Polonaise durchs Festzelt.

dabei und findet es sehr schade, dass diese Ära zu Ende geht. Die Frau aus Büsingen sagt aber: «Ich kann seine Entscheidung aber gut nachvollziehen und somit akzeptieren.»

Albert Tanner aus Schönholzerswilien schätzte es, am Alpenlandfestival immer Bekannte zu treffen und gute Musik zu hören. «Irgendwann geht aber alles einmal zu Ende», erklärt er nüchtern. Für ihn bedeutet es auch, dass er zum letzten Mal beim Zeltauf- und -abbau mithelfen wird. Sepp Silberberger wird sich zukünftig als musika-

lischer Reiseleiter und Autor für Theaterstücke betätigen. «Zudem werde ich meinen Kindern und Enkelkindern die Zeit widmen, die ich früher ehrlicherweise zu wenig hatte», sagt er.

Der letzte Auftritt des allerletzten Alpenlandfestivals gehört Sepp Silberberger. In einem emotionalen Lied lässt er die letzten sieben Jahre Revue passieren und rührt damit einige seiner Weggefährten zu Tränen. «Unser Wunsch von Anbeginn, dass unser Festival bleibt in euren Herzen drin», singt er.

Strassensperrung Mettlen-Moos

Mettlen Diese Woche bleibt die Bürglenstrasse zwischen Mettlen und Moos wegen Deckbelagsarbeiten gesperrt. Die Rohbauarbeiten für das Projekt «Radweg und Strassensanierung Mettlen – Moos» sind bereits abgeschlossen, wie das kantonale Tiefbauamt mitteilt. Die beauftragte Bauunternehmung nimmt sich nun noch den Deckbelagsarbeiten an, um die Baustelle abschliessen zu können. Diese Belagsarbeiten umfassen die Bürglenstrasse ab der Kreuzung Hauptstrasse/Bürglenstrasse in Mettlen bis zum Ortseingang Moos.

Alle Bauarbeiten werden unter Vollsperrung der Fahrbahn ausgeführt. Für die Ausführung der Arbeiten wird mit einer Bauzeit von einer Woche gerechnet. Das kantonale Tiefbauamt Thurgau dankt den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern für das Verständnis für die mit den Baumassnahmen verbundenen Unannehmlichkeiten. (red)

Weinfelder Markttreiben trotz Schlechtwetterprognosen

Mario Testa

Am Mittwoch ist Frühlingsmarkt in Weinfeldern - einer der beiden grossen Warenmärkte im Jahreskalender. «Wir erwarten rund 65 Marktfahrer. Diese Anzahl liegt im üblichen Rahmen», sagt Patrick Schwager, Marktchef der Stadt Weinfeldern. Die Marktfahrer werden auf dem Marktplatz und entlang der Rathausstrasse ihre Stände aufstellen. «Auch für die Jüngsten bieten wir etwas mit dem Kinderkarussell», sagt Schwager. Das Angebot der Stände reicht von Spezialitäten über Kleider bis hin zu Spielzeug.

Das Markttreiben hat Einfluss auf den Verkehr im Weinfelder Stadtzentrum. Am Mittwochmorgen ab 6 Uhr gilt ein Parkverbot auf dem Marktplatz und entlang der Rathausstrasse. Zudem gilt ab dann ein Fahrver-

bot. «Diese Einschränkungen dauern bis etwa 19 Uhr, der Markt endet ja um 18 Uhr und kurz danach brechen die Marktfahrer auf», sagt Schwager.

Nicht sehr zuversichtlich stimmt Schwager der Blick auf

die Wetterprognosen. Es könnte vor allem Vormittags leicht regnen, sich danach aber vermehrt auch die Sonne zeigen. «Wir versuchen es trotzdem, der Frühlingsmarkt ist fix auf unserem Jahreskalender.»



Kinder stehen an am Glace-Stand - ob das Wetter diesmal auch so gut mitmacht, wie letztes Jahr, ist ungewiss. Bild: Mario Testa

Erwachsenen-Klasse zeigt Premiere ihres Theaterstücks

Am Wochenende gehen im Theaterhaus Thurgau zwei Aufführungen «Eine Nacht im Büro» über die Bühne.

Weinfeldern Das Theater Bilitz in Weinfeldern bietet seine Theaterwerkstatt stageapple für Kinder, Jugendliche und Erwachsene seit dem Jahr 2008 an. Während des Kurses lernen die Teilnehmenden das Theater spielen und erarbeiten ein eigenes Stück. Dieses Wochenende zeigt die Erwachsenen-Klasse, was sie im vergangenen Jahr gelernt und einstudiert hat. Untere der Leitung von Theaterpädagogin Michaela Bauer haben die 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr eigenes Theaterstück erarbeitet. Es heisst «Eine Nacht im Büro».

Im Stück geht es darum, dass kurz vor Feierabend in einem Büro der Feueralarm ausgelöst wird und alle Türen automatisch schliessen. Über Lautsprecher werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgefordert, Ruhe zu bewahren. Dann wird

es sehr still. Durch einen technischen Defekt lassen sich die Türen erst am nächsten Morgen öffnen. Was in dieser Zeit alles geschehen kann zeigen die Stageapple-Teilnehmenden in ihrem Stück am Freitag und Samstagabend. Die Aufführungen beginnen jeweils um 20.15 Uhr, die Kasse und die Bar im Theaterhaus Thurgau beim Bahnhof in Weinfeldern sind jeweils schon eine Stunde früher geöffnet. Der Eintritt kostet zehn Franken.

Auch im kommenden Jahr will das Theater Bilitz wieder Theaterkurse als Werkstatt stageapple anbieten, wie Dunja Tonnenmacher, die Leiterin Theaterpädagogik, sagt. Informationen über die Kursdaten folgen anfangs Juli. (mte)

Hinweis

www.theaterhausthurgau.ch